

Lokales Borgholzhausen

HALLER KREISBLATT NR. 244, DIENSTAG, 20. OKTOBER 2009

AUSSCHNITT

Chilliges Quintett und »Der Junge von Ipanema«

Wohltemperierte »My-Sign«-Arrangements vergoldeten die Atmosphäre im Kulturbahnhof

■ Borgholzhausen (ed). Angeklicktes Schlagzeug, anmutig schwingende Basslinien, akzentuierte Jazzgitarre und abwechslungsreiche Akkord- und Melodienfolgen auf dem E-Piano – das chillige Quintett »My-Sign« präsentierte im B3 am vergangenen Samstagabend wohltemperierte Arrangements. Das pulsierende Herzstück der genialen Cover-Band ist die Gütersloher Sängerin Heike Hagenlücke.

„Das Leben ohne Musik und Gesang geht nicht mehr“, gesteht die Frontfrau und Eventagentin der virtuos, funfköpfigen Band. Die an der europäischen Jazzakademie unter der künstlerischen Leitung von Peter Herbolzheimer ausgebildete Sängerin fühlt sich im Jazz-, Latin-, Swing-, Pop-, Soul- und Blues-Bereich ebenso zu Hause wie bei deutschen Chansons.

Heike Hagenlückes warme,

wandlungsfähige Stimme und ihre saubere, bilinguale Textausdeutung ermöglichte dem begeisterten B3-Publikum eine musikalisch hochwertige Reise in die harmonischen Destinationen Nord- und vor allem Südamerikas. Akkurat interpretierte die Gütersloherin Welthits von internationalen Größen wie Duke Ellington, Marvin Gaye, George Gershwin und Antonio Carlos Jobim.

Kreativ aufs gesungene Wort folgen der Sängerin seit sieben Jahren der erfahrene Kontrabassist Matthias Bell, seit anderthalb Jahren der junge Pianist und Komponist Stefan Nagler und erst seit acht Wochen der in Detmold studierende Schlagzeuger Philipp Gand und der fingerfertige Jazzgitarrist Jens Aurich. Die inzwischen perfekt aufeinander abgestimmten Jungs beherrschen die lateinamerikanischen Standards ebenso wie den klassischen Swing

oder den ultrapeppigen Jazzfunk.

Die vier Vollblut-Musiker gestalteten bei ihrem ersten B3-Konzert die Synkopen des rhythmisch anspruchsvollen

Motown-Hits »Inner City Blues« ebenso professionell und fehlerfrei wie die klangvollen Noten der narrativen, balladesken Chansons, in denen Heike Hagenlücke garantiert jeden Seufzer

präzise an die richtige Stelle platzierte. Vereint verzögerte Schlussakkorde, exakt ausgeführte Breaks und eine faszinierend volle Klangwelt vergoldeten die Atmosphäre im Kulturbah-

nhof und verführten alle Gäste zum Applaus und Hörgenuss.

Das Repertoire der ostwestfälischen Formation erfuhr eine zusätzliche Anreicherung durch die deutschsprachigen Songs, die Frank Ramond für Anett Louisan schrieb. Mit dem 1945 von Joseph Kosma komponierten, traurigen Liebeslied »Autumn Leaves« traf »My Sign« den jahreszeitlichen Herbstgeist, mit dem Titel »Wave« überrollte die Band den lauschenden Bahnhofssaal mit einer Welle der Gefühle und mit dem knackigen »Boy from Ipanema« wurde die talentierte Sängerin ihrer weiblichen Rolle gerecht.

„Als Frau möchte ich ja schließlich nicht die Bikini-schönheit besingen“, verteidigte die Bandleaderin augenzwinkernd im Interview mit dem *Haller Kreisblatt* die abgewandelte Textstelle und motivierte mit ihrem Bekenntnis den cool flanierenden »Jungen von Ipanema«.



»My Sign« im B3: Pianist Stefan Nagler (von links), Schlagzeuger Philipp Gand, Sängerin Heike Hagenlücke, Kontrabassist Matthias Bell und Jazzgitarrist Jens Aurich interpretieren voller Freude am Spiel den rhythmisch anspruchsvollen Motown-Hit »Inner City Blues«.

FOTO: ED REKATE